

Quelle: Graftschafter Nachrichten vom 24.01.2007

SPD kritisiert soziale Schieflage bei Zulage

"Besser die Kindergartenbeiträge in Wietmarschen nicht erhöhen"

Nach Ansicht der Wietmarscher Sozialdemokraten brauchen Familien ab einem Jahreseinkommen von 65000 Euro die auf zehn Jahre befristete Eigenheimzulage in Höhe von 250 Euro pro Kind gar nicht. Außerdem kritisiert die SPD, dass die Verwaltung erneut keinen Auszubildenden eingestellt hat.

da Füchtenfeld. Die SPD-Fraktion habe zwar den größten Teil des sechs Punkte umfassenden Programms mitgetragen, so Fraktionschef Hermann Nüsse bei der ersten Sitzung von Fraktion und Vorstand in diesem Jahr in Füchtenfeld. Bei den Einkommensgrenzen, bis zu denen die gemeindliche Eigenheimzulage von 250 Euro Pro Kind gezahlt werde, gebe es jedoch eine soziale Schieflage, so Nüsse. Ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion, die Einkommensgrenze herabzusetzen, sei jedoch von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden.

"Für die SPD-Fraktion ist ohnehin eine Förderung von Familien durch Senkung der Kindergartenbeiträge oder zumindest eine Aussetzung der anstehenden Erhöhung sinnvoller", betonte der Fraktionschef.

Kritik äußerte Nüsse zudem daran, dass in der Gemeindeverwaltung auch in diesem Jahr kein Ausbildungsplatz angeboten werden soll. Die Gemeinde habe auch eine gesellschaftliche Verantwortung auszubilden. In den vergangenen Jahren seien von Bürgermeister Alfons Eling und der CDU-Mehrheit häufig die schlechte Haushaltssituation und nicht vorhandene Büroräume als Argument gegen die Einstellung eines Auszubildenden gebracht worden. "Beide Argumente sind mit der guten Haushaltssituation und dem Neubau des Rathauses nicht mehr stichhaltig", so Nüsse.

Erfreulich ist nach Ansicht der Sozialdemokraten die Entwicklung der Finanzen. Höhere Steuereinnahmen, hier besonders die Gewerbe- und Einkommensteuer, hätten für eine erfreuliche Haushaltsentwicklung gesorgt. Vorhaben, wie der Bau der Mehrzweckhalle in Lohne, die Umgestaltung des Schulhofs in Wietmarschen, die Anschaffung eines Gerätewagens für die Feuerwehr Lohne und etliche Gebäudeinstandsetzungsmaßnahmen könnten ohne Erhöhung der Nettoneuverschuldung auf den Weg gebracht werden.

Ratsfrau Anne Schnieders sicherte den Vereinen die Unterstützung der SPD bei Förderanträgen zu. Ihr Fraktionskollege Uwe Hufschlag berichtete von verschiedenen Anfragen von Bürgern aus Füchtenfeld, die sich bessere Rad- und Fußwegverbindungen wünschen. Die SPD will die Anträge in den Gemeinderat einbringen.

Der neue SPD-Ortsvorsitzende André Olthoff berichtete, dass Einwohner Wietmarschens in jüngster Zeit auf die unzureichende Situation der Bushaltestellen am Markt und die schlechte Ausleuchtung der Bushaltestelle an der Straße "Zum Schlackenbölt" aufmerksam gemacht hätten. Die SPD-Fraktion werde sich auch hier für vernünftige Lösungen einsetzen, versprach Olthoff.